

Mit dem neuen Seminar- und Vertriebscenter in Attersee am Attersee gibt Viega den österreichischen Installateuren, Fachplanern und Großhändlern einen modernen Treffpunkt.

Vorzeigeprojekt für Bauen der Zukunft.

Mit der offiziellen Eröffnung des neuen Viega Seminar- und Vertriebscenters in Attersee am Attersee hat die Zukunft des Bauens in Österreich ein architektonisches Gesicht bekommen – und die heimische Branche für technische Gebäudeausrüstung (TGA) einen neuen Treffpunkt: Zum einen wurde wohl noch nie ein Gebäude so konsequent nach der Planungsmethode Building Information Modeling (BIM) geplant. Zum anderen ist das Seminarcenter selbst Schulungsinhalt und setzt dadurch auch didaktisch Maßstäbe. Und last, but not least, stellt der 3.000 Quadratmeter große Viega-Neubau ein Vorzeigeprojekt nachhaltigen Bauens dar, denn am Attersee wird bilanziert mehr Energie erzeugt als verbraucht. Für diesen schonenden Umgang mit Energie gab es neben der „Platin“-Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) auch „Gold“ von der österreichischen Regierungsinitiative „klimaneutral“.

Österreich wird zweitwichtigster Markt Europas

Entsprechend festlich war der Rahmen, in dem das Viega-Seminarcenter am Attersee nach zweijähriger Bauzeit im August eröffnet wurde. Claus Holst-Gydesen, Vorsitzender der Viega-Geschäftsführung, Dirk Gellisch, Geschäftsführer Global Sales, und Christian Rüsche, Geschäftsführer Österreich, konnten neben Elisabeth Kölblinger als Vertreterin der Landesregierung und Attersees Bürgermeister Walter Kastinger viele Prominente und Weggefährten aus der gesamten Sanitär-, Heizungs-



und Klimatechnik-Branche begrüßen, um „Österreichs neuen Branchentreffpunkt für alle TGA'ler“, so Christian Rüsche, offiziell seiner Bestimmung zu übergeben. „Mit dieser Investition in die Zukunft machen wir deutlich, dass Österreich nach Deutschland für uns mittlerweile der wichtigste Markt in ganz Europa geworden ist“, so der Vorsitzende der Viega-Geschäftsführung Claus Holst-Gydesen: „Durch die dynamische Entwicklung sind wir aber am bisherigen Standort in Seewalchen an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen.“ Der über 3.000 Quadratmeter große Neubau unweit der aktuellen Adresse ermöglicht es jetzt aber, mit der engagierten und eingespielten Mannschaft die intensiven Kundenbeziehungen weiter auszubauen, beispielsweise auch über eine Verdoppelung der Schulungskapazitäten: „Und

das gleichzeitig in einer ganz neuen Qualität. Denn viele der Seminarinhalte können in dem Neubau direkt in der Praxis nachvollzogen werden, da alle im Gebäude ablaufenden Prozesse einem lückenlosen Monitoring unterliegen, das, wo immer möglich, für die Gäste sichtbar wird.“

Ausdruck der Verbundenheit

Für Christian Rüsche, Geschäftsführer Österreich, ist das neue Seminarcenter zugleich Ausdruck der Verbundenheit, insbesondere mit den Fachplanern und Installateuren, aber auch dem Fachgroßhandel, denn „deren Vertrauen in unsere Produkte und Systeme war und ist der Grundstein für die erfreuliche Entwicklung, die Viega gerade in den vergangenen Jahren auf dem österreichischen Markt genommen hat. Und >>



» wir möchten die Partnerschaft weiter intensivieren. Beispielsweise durch unsere praxisnahen Seminare, durch die unsere Marktpartner in ihrem Tagesgeschäft noch erfolgreicher werden. Oder dadurch, dass wir unser Seminarcenter hier am wunderschönen Attersee zu einem Treffpunkt für die gesamte Branche werden lassen, wo wir uns untereinander austauschen und Kontakte knüpfen können, um uns gemeinsam den Herausforderungen des zukünftigen Bauens zu stellen.“

Künftige Entwicklungen vorweggenommen

Welche das vor allem sind, wird im Übrigen bei einem Besuch in dem von [ATP architekten ingenieure](#) gebauten Viega-Seminarcenter ebenfalls deutlich. Denn hier sind die entscheidenden Entwicklungen der kommenden Jahre – wie die integrale Planung mit BIM, die Betrachtung eines Gebäudes über den gesamten Lebenszyklus hinweg oder der ressourcenschonende Umgang mit Energie, also Nachhaltigkeit – schon vorweggenommen.



Neue Qualität

»Viele der Seminarinhalte können in dem Neubau direkt in der Praxis nachvollzogen werden, da alle im Gebäude ablaufenden Prozesse einem lückenlosen Monitoring unterliegen, das, wo immer möglich, für die Gäste sichtbar wird.«

Claus Holst-Gydesen, Vorsitzende der Viega Geschäftsführung

Christian Rüsche: „An und in dem Neubau können wir jetzt in der Praxis zeigen, wie sich Fachplaner und Installateure mit unseren Produkten und Systemen, aber auch unseren ergänzenden Services am besten darauf einstellen können. Wir bieten also konkrete Unterstützung in einem fachlichen Umfeld, das von Jahr zu Jahr komplexer und anspruchsvoller wird. Als Partner der TGA-Branche sehen wir uns aber in der Verantwortung, genau das zu leisten – und das neue Seminarcenter ist dafür der in jeder Hinsicht passende Rahmen.“

Am digitalen Zwilling geplant

Warum der Viega-Neubau in Attersee am Attersee in der TGA-Branche bereits heute als Leuchtturmprojekt für die Zukunft des Bauens bezeichnet wird, macht ein Blick auf Details des Planungsprozesses und der Realisierung deutlich:

■ Das Seminarcenter ist konsequent integral nach der Planungsmethode BIM mit bemerkenswerter Detailtiefe entlang eines digitalen Modells entwickelt und „as built“ nachgebaut worden. Das vereinfacht den Bauprozess und erleichtert den künftigen Betrieb mit Wartung und Instandhaltung.

- Bei der Planung des Seminar- und Vertriebscenters wurden auch die sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigt. Das Gebäude kann also dank eines Segmentkonzepts beispielsweise flexibel an sich im Laufe der Jahre verändernde Anforderungen angepasst werden. Das ist besonders nachhaltig.
- Der kubische Baukörper ist unter anderem durch seine reduzierte Umfassungsfläche einerseits als Plus-Energie-Haus konzipiert. Andererseits bietet die großzügige Glasfassade gleichzeitig einen beeindruckenden Panoramablick über den Attersee und das Höllengebirge – und vermittelt den Seminarteilnehmern so ein einmaliges Schulungserlebnis. Energetische Anforderungen und komfortable Nutzerbedürfnisse sind für die Architektur hier also nichts Gegensätzliches, sondern stattdessen perfekt zusammengeführt.
- Für ein Maximum an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz ist nicht nur besonders luftdicht gebaut worden (Luftwechselrate: $n_{50} = 0,32$ 1/h bei 50 Pascal), sondern zusätzlich sorgen die Glasflächen im Frühjahr/Herbst sowie in den Wintermonaten durch ihre Anordnung in der Fassade für einen hohen Wärmeeintrag. Das senkt den Energiebedarf, der ansonsten über eine Geothermieanlage gedeckt wird. Hinzu kommt eine PV-Anlage auf dem Dach des Gebäudes, durch die der eigene Strombedarf besonders ressourcenschonend gedeckt wird.